Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) –

Stefanie Kresse Fotografie

I. Allgemeines

1. Die Fotografin führt alle Aufträge ausschließlich auf der Grundlage der nachstehend beschriebenen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) aus. Sie gelten als vereinbart, wenn Ihnen nicht schriftlich binnen drei Werktagen widersprochen wird.
2. Abweichende Geschäftsbedingungen des Auftraggebers erlangen keine Gültigkeit, es sei denn, dass die Fotografin diese schriftlich anerkennt.
3. Nebenabreden zum Vertrag oder zu diesen AGB bedürfen zur Wirksamkeit der Schriftform.
4. Gegenstand der Tätigkeit der Fotografin ist die Herstellung von Lichtbildern, sowie die Herstellung von Videos sowie die Be- und Verarbeitung von Lichtbildern zu Bildprodukten, gleich in welcher Form oder in welchem Medium sie erstellt wurden (Negative, Papier, Speicherträger, CD, DVD, u.a.) (nachfolgend „Aufnahmen“).

II. Urheberrechte und Nutzungsrechte

1. Der Fotografin steht das Urheberrecht an allen im Rahmen des Auftrags gefertigten Aufnahmen nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes zu.
2. Die von der Fotografin hergestellten Aufnahmen sind grundsätzlich nur für den eigenen Gebrauch des Auftraggebers bestimmt.
3. Überträgt die Fotografin Nutzungsrechte an ihren Aufnahmen, ist jeweils nur das einfache Nutzungsrecht übertragen. Ausschließliche Nutzungsrechte, medienbezogene oder räumliche Exklusivrechte oder Sperrfristen müssen gesondert vereinbart werden und bedingen einen Aufschlag von mindestens 100% auf das Grundhonorar.
4. Jede über Ziffer 3 hinausgehende Nutzung, Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung ist honorarpflichtig und bedarf der vorherigen ausdrücklichen Zustimmung der Fotografin. Dies gilt insbesondere für:
  - eine Zweitverwertung, eine Zweitveröffentlichung, insbesondere in Sammelbänden, produktbegleitenden Prospekten, bei Werbemaßnahmen oder sonstigen Nachdrucken, jegliche Bearbeitung, Änderung oder Umgestaltung des Bildmaterials;
  - die Digitalisierung, Speicherung oder Duplizierung des Bildmaterial auf Datenträger aller Art;
  - jegliche Vervielfältigung oder Nutzung der Bilddaten auf digitalen Datenträgern, jegliche Aufnahme oder Wiedergabe der Bilddaten im Internet oder in Online-Datenbanken oder in anderen elektronischen Archiven (auch soweit es sich um private/ interne elektronische Archive des Kunden handelt);
  - die Weitergabe des digitalisierten Bildmaterials im Wege der Datenfernübertragung oder auf Datenträgern, die zur öffentlichen Wiedergabe auf Bildschirmen oder zur Herstellung von Hardcopies geeignet sind.
5. Veränderungen des Bildmaterials durch Foto-Composing, Montage oder durch elektronische Hilfsmittel zur Erstellung eines neuen urheberrechtlich geschützten Werkes sind nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Fotografin gestattet. Auch darf das Bildmaterial nicht abgezeichnet, nachgestellt fotografiert oder anderweitig als Motiv genutzt werden.

6. Eine Weitergabe von Nutzungsrechten an Dritte, auch an Konzern- oder Tochterunternehmen, bedarf der besonderen Vereinbarung. Nutzungsrechte werden nur an den Aufnahmen übertragen, die der Auftraggeber als vertragsgemäß abnimmt, nicht an Aufnahmen die nur zur Sichtung oder Auswahl überlassen werden. Bei der Verwertung der Aufnahmen ist die Namensnennung (Foto: Stefanie Kresse) bei jeder Veröffentlichung entweder direkt unter dem Bild oder im Impressum anzugeben, sofern nichts anderes vereinbart wurde.
7. Die vereinbarten Nutzungsrechte gehen erst nach vollständiger Bezahlung des dafür vereinbarten Honorars an die Fotografin über.
8. Die Negative bzw. unbearbeiteten, digitalen Rohdaten (RAW) verbleiben bei der Fotografin. Die Fotografin ist nicht verpflichtet, Datenträger an den Auftraggeber herauszugeben, wenn dies nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart wurde.
9. Ungeachtet der übertragenen Nutzungsrechte bleibt die Fotografin berechtigt, die Aufnahmen im Rahmen der Eigenwerbung und publizistisch zur Illustration zu verwenden (z.B. Webseite, Blogs, Facebook, Instagram, LinkedIn etc.), sofern nichts anderes vereinbart wurde.

III. Vergütung und Eigentumsvorbehalt

1. Für die Herstellung der Aufnahmen wird ein Honorar als Stundensatz, Tagessatz oder vereinbarte Pauschale vereinbart; Nebenkosten (Reisekosten, Modellhonorare, Visagisten, Spesen, Requisiten, Labor- und Materialkosten, Studiomieten, Datenhandlingskosten etc.) sind vom Auftraggeber zu tragen.
2. Die Zahlung erfolgt per Rechnung. Fällige Rechnungen sind innerhalb von sieben Tagen ohne Abzug zu zahlen. Der Auftraggeber gerät in Verzug, wenn er fällige Rechnungen nicht spätestens 30 (dreißig) Tage nach Zugang der Rechnung oder gleichwertigen Zahlungsaufforderung begleicht. Der Fotografin bleibt vorbehalten, den Verzug durch Erteilung einer nach Fälligkeit zugehenden Mahnung zu einem früheren Zeitpunkt herbeizuführen.
3. Bis zur vollständigen Bezahlung aller der Fotografin aus der Geschäftsbeziehung zustehenden Forderungen bleiben die Aufnahmen und Datenträger Eigentum der Fotografin.
4. Die Fotografin ist nicht verpflichtet, analoge Negative oder digitale Daten der angefertigten Aufnahmen zu speichern, nachdem diese vom Auftraggeber abgenommen und diesem in vertragsgemäßer Weise zur Verfügung gestellt worden sind. Wenn eine Speicherung oder Aufbewahrung bei der Fotografin erfolgen soll, ist dies ausdrücklich gesondert zu vereinbaren und zu vergüten.

IV. Haftung

1. Die Haftung der Fotografin und ihrer Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen für vertragliche Pflichtverletzungen sowie aus Delikt ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht für Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit des Auftraggebers bzw. zu fotografierender Personen, sowie aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, die die Fotografin oder ihre Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen durch schuldhaftige Pflichtverletzung herbeigeführt haben.
2. Für Schäden, Mängel oder Verlust durch Subunternehmer oder Lieferanten, welche ihre Leistungen auf eigene Rechnung erstellen, ist eine Haftung der Fotografin ausgeschlossen.

3. Die Fotografin ist berechtigt, aber nicht verpflichtet von ihr aufbewahrte Negative/ digitalen Daten nach drei Jahren seit Beendigung des Auftrags zu vernichten. Die Fotografin übernimmt keine Haftung für technischen Datenverlust durch Beschädigung von Festplatten oder nicht mehr lesbaren Speichermedien.
4. Die Fotografin haftet für Lichtbeständigkeit und Dauerhaftigkeit von Aufnahmen nur im Rahmen der Garantieleistungen der Hersteller des Fotomaterials.
5. Die Zusendung und Rücksendung von Lichtbildern, Vorlagen und sonstigen Datenträgern erfolgt auf Kosten und Gefahr des Auftraggebers.

V. Reklamationen

1. Hat der Auftraggeber der Fotografin keine ausdrücklichen Weisungen hinsichtlich der Gestaltung der Aufnahmen gegeben, so sind Reklamationen bezüglich der Bildauffassung sowie der künstlerisch-technischen Gestaltung ausgeschlossen. Wünscht der Auftraggeber während oder nach der Aufnahmeproduktion Änderungen, so hat er die Mehrkosten zu tragen.
2. Mängelrügen des Auftragnehmers müssen nach Erhalt der Aufnahmen schriftlich erfolgen und spätestens fünf Werktage (Montag bis Freitag) nach Übergabe bei der Fotografin eingegangen sein. Nach Ablauf der Frist gelten die Aufnahmen als vertragsgemäß und mängelfrei abgenommen.
3. Bemängelte Aufnahmen sind vollumfänglich an die Fotografin zurückzusenden. Die Kosten der Rücksendung trägt der Auftraggeber.

VI. Nebenpflichten

1. Der Auftraggeber versichert, dass er an allen der Fotografin übergebenen Vorlagen und Werken das Vervielfältigungs-, Bearbeitungs- und Verbreitungsrecht sowie bei Personenbildnissen die Einwilligung der abgebildeten Personen zur Veröffentlichung, Vervielfältigung und Verbreitung besitzt. Der Auftraggeber stellt die Fotografin frei von Ersatzansprüchen Dritter, die auf der Verletzung dieser Pflicht beruhen.
2. Der Auftraggeber verpflichtet sich, Aufnahmeobjekte rechtzeitig zur Verfügung zu stellen und unverzüglich nach der Aufnahme wieder abzuholen. Holt der Auftraggeber nach Aufforderung die Aufnahmeobjekte nicht spätestens zwei Werktage nach Anzeige der Beendigung der Aufnahmen ab, ist der Fotograf berechtigt, Lagerkosten zu berechnen oder bei Blockierung seiner Studioräume die Gegenstände auf Kosten des Auftraggebers aus- bzw. einzulagern. 14 (vierzehn) Tage nach der Aufforderung geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der Beschädigung auf den Auftraggeber über.
3. Bei Aufnahmen jeglicher Art ist das Fotografieren und Filmen von dritten Personen grundsätzlich nicht zulässig. Wenn trotz wiederholter Aufforderung, dieses zu unterlassen, dem nicht Folge geleistet wird, hat die Fotografin das Recht, die eigenen Foto/ Videoarbeiten sofort zu beenden und Schadenersatzansprüche geltend zu machen.
4. Ab dem Zeitpunkt der ordnungsgemäßen Lieferung der Aufnahmen ist der Auftraggeber für die sachgemäße Verwendung verantwortlich.

VII. Leistungsstörung und Ausfallhonorar

1. Liefertermine für Aufnahmen sind nur dann verbindlich, wenn sie ausdrücklich von der Fotografin bestätigt worden sind. Die Fotografin haftet für Fristüberschreitung nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.
2. Wird die für die Durchführung des Auftrages vorgesehene Zeit aus Gründen, die die Fotografin nicht zu vertreten hat, wesentlich überschritten, so erhöht sich das Honorar der Fotografin, sofern ein Pauschalpreis vereinbart war, entsprechend. Ist ein Zeithonorar vereinbart, erhält die Fotografin auch für die Wartezeit den vereinbarten Stunden- oder Tagessatz, sofern nicht der Auftraggeber nachweist, dass der Fotografin kein oder ein geringerer Schaden entstanden ist. Hat der Auftraggeber die Verzögerung zu vertreten, so kann die Fotografin auch weitergehenden Schadensersatz geltend machen.
3. Unterbleibt bei einer Veröffentlichung von Aufnahmen durch den Auftraggeber die Benennung des Bildautors, so hat der Auftraggeber einen Schadensersatz in Höhe des vereinbarten Nutzungshonorars zu zahlen, ist keines vereinbart, in Höhe des üblichen Nutzungshonorars, mindestens jedoch 200 € pro Bild und Einzelfall.
4. Bei unberechtigter Nutzung, Veränderung, Umgestaltung oder Weitergabe von Aufnahmen durch den Auftraggeber kann die Fotografin neben der Unterlassung und Beseitigung eine Vertragsstrafe in Höhe des Doppelten des für diese Nutzung vereinbarten Entgelts verlangen, ist keines vereinbart, das Doppelte des üblichen Nutzungshonorars, mindestens jedoch 200,00 € pro Aufnahme und Einzelfall.
5. Kündigt der Auftraggeber den Auftrag vor Beginn der Ausführung, ohne dass die Fotografin hierfür ein Verschulden trifft, so steht der Fotografin eine Aufwandsentschädigung gemäß der nachfolgenden Staffelung zu und wird nachfolgend in Rechnung gestellt:
  - Stornierung durch den Auftraggeber bis zu 1 Monat vor Auftragsbeginn = 50% der vereinbarten Gesamtsumme;
  - Stornierung durch den Auftraggeber bis zu 14 Tagen vor Auftragsbeginn = 75% der vereinbarten Gesamtsumme;
  - Stornierung durch den Auftragsgeber bis zu 7 Tage vor Auftragsbeginn = 100% der vereinbarten Gesamtsumme.

Unterbleibt eine Benachrichtigung oder erfolgt nicht fristgerecht, ist ein Ausfallhonorar in Höhe von 100% des Grundhonorars fällig.
6. Der Fotografin bleibt die Geltendmachung eines weitergehenden Schadens vorbehalten. Dem Auftraggeber bleibt der Nachweis eines geringeren tatsächlichen Schadens vorbehalten.

VIII. Datenschutz

Der Auftraggeber erklärt sich damit einverstanden, dass seine zum Geschäftsverkehr erforderlichen personenbezogenen Daten gespeichert werden. Die Fotografin verpflichtet sich, alle im Rahmen des Auftrags bekannt gewordenen Informationen vertraulich zu behandeln.

IX. Erfüllungsort und Gerichtsstand

1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Als Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus der Geschäftsbeziehung wird der Sitz der Fotografin (derzeit München) vereinbart.

3. Ist der Auftraggeber Kaufmann oder hat keinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland, wird München als Gerichtsstand vereinbart.

X. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bedingung der oben aufgeführten AGB ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, sind die übrigen Bestimmungen weiterhin wirksam. Die Parteien verpflichten sich, die ungültige Bestimmung durch eine sinnentsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten Regelung wirtschaftlich und juristisch am nächsten kommt.